

Zylffter Discurs.

Von den Mathematicis ins gemein.

Er weitberühmbte Philosophus Pythagoras (wie Cælius Rhodiginus libr. 4. antiq. lect. von ihm meldet) beneben noch vielen andern / so beydes vor vnd nach ihm kommen / geben vor / daß ein Mensch schwerlich zu einer vollkommenen Philosophia, oder zur Erkandnuß der rechten vnd höchsten Wahrheit/darnach er gleichwol durch trieb der Natur gereizet wirdt / ohne Hülffe der Mathematic gelangen könne: Sondern müsse durch dieselbe/ als durch gewisse Stufen vnd gradus zu hohen Dingen steigen / wann er anders zu der erwünschten Perfection kommen wöll. Diese disciplina oder Wissenschaft wirdt mit dem Griechischen Namen Mathematica oder Mathesis genennet/welches so viel heist/ (wie Isidorus denselbigen erkläret) als scientia Doctrinalis, das ist/eine lehrliche Wissenschaft/ vmb der Ursachen willen / wie es Anarolius darfür hält/ daß/da alle andere Künste vnd Wissenschaften von sich selbst etlicher massen können begriffen werden / die Mathematica allein einen Doctorem, oder Lehrmeister erfordert / welcher einem Anleitung gebe/vnnd alle Beschwernigkeiten / alle spinas vnnd spizige Dornhecken auß dem Wege räume. Dahero dann Cicero lib. 1. de Oratore schreibt/ daß die Mathematica nach verborgener Kunst/mit hohen dunckelen vnd sehr subtilen Dingen vmbgehe. Welches auch nicht viel beweisens darff/sintemal es der Augenschein vnd die Erfahrung selbst gnugsamb bezeuget: Vnd wie sie subtiler/dunckeler vnd schwerer/ je mehr sich die fürtreffliche vnd gute Ingenia darinn vben. Plato hat sich derselbigen sehr bestessen: Desgleichen Albertus Magnus, vnd Boerius Seuerinus: Vnd haben auch bestunden/wie hoch sie des Menschen ingenium könne erheben/vnd wie sie denen/ so ihr fleißig obliegen/die Sinne vñ den Verstand schärfset: Vnd vermeynen es sey der bey nahe kein Mensch zu nennen/welcher nicht zum wenigsten etwas darvon wüßte. Man liest von dem Aristippo Socratico, daß er auff eine Zeit bey der Insul Rhodis Schiffbruch gelitten / da er aber mit etlichen seiner Gefährten auß dem Wasser an das Gestade kommen / vnd allda Mathematische Figuren im Sandt gezeichnet gefunden/habe er seinen Leuthen mit freuden zugesprochen/sie solten guts Muths seyn/ dann es hette sie die Fortum vnd ihr Glück auß

ein Landt gebracht / da Menschen innen weren/die ihnen freye Künste ließen lieb vnd an gelegen seyn. Es haben auch hierbey die Alten gemeiniglich Ursach genommen/von eines Menschen ingenio vñnd Verstandt / ja wol auch tüchtigkeit zu vrtheilen / wann sie gespüret/daß er hierzu hat Lust gehabt/vnd sie auch leichtlich können begreiffen: Dahero dann Alcinous Platonicus pfleget zusagen/ daß ein Mensch ohne Verstandt der Mathematic blösser vnd nackender sey/als die Liberris, vnd ärmer/als Cinclüs. Sintemal/wie auch Plato in Epimenide bezeugt/sie zur Erkündigung der natürlichen Dingen/vnnd aller andern Wissenschaften hoch nöthig. Vñ lib. 7. de Rep. helt er es darfür/sie sey auch der fürnehmsten Stück eines / so zur disciplina Militari oder Kriegskunst gehöre/ohne welche dieselbige schwerlich bestehen könne. Hier von sagt auch der berühmte Mathematicus Alubathar, es haben sie die Alten nicht gehabt/bis auff Aristotelis Zeiten: Vnd wirdt durch einhelligen Consens der Gelehrten Euclides für den principem oder zum wenigsten restauratorem derselbigen gehalten.

Es sind aber viererley species der Mathematices: nemlich Arithmetica, Geometria, Musica vñnd Astrologia: Welche auch von Aristotele lib. 6. Metaph. cap. 1. speculatiua genennet werden. Das obiectum eines Mathematici, ist die consideratio quantitatis in abstracto, das ist / die Erwegung einer abgesonderten Quantitet/welche in intellectu, in dem Verstandt von der materia abgesondert wird/als da ist/linea, superficies, die anguli, vñnd numeri, vñnd dergleichen Quantiteten: Vnd sind seine scientie im größten gradu der Gewisheit/als welche auß gewissen demonstrationibus können erwiesen werdē/wie Aristoteles in vielen Orthen bezeuget. Es haben vor Zeiten/etliche auß vnwissenheit vñnd vnverstand / wie Aulus Gellius lib. 1. Noct. att. meldet/etliche Chaldeer/ Warsager/ Chirromanticis vñnd pyromanticis, wie heutiges tags noch die Ziegeimner sich dessert fürgeben/ diesen Namen gegeben/vnd sie Mathematicos genennet / deren auch Iuuenalis Satyr. 4. gedenckt/mit diesen Worten: Nota Mathematici generis tua, &c. Welches aber eben die Mathematici sind / von welchen Cornelius Tacitus lib. 2. Ann. saget/ daß sie als infames vñnd vnredliche beschreyete Leuth auß Rom sind verjagt worden. Solches aber ist

Stück oder species der Mathematic.